

Populismus als Herausforderung der freiheitlichen Demokratie

Prof. Dr. Astrid Séville

Populismus

- Was meint „Populismus“?
- Wer oder was ist „populistisch“?

Populismus als ein „Chamäleon.“

(Paul Taggart)

Arbeitsdefinition:

Populisten inszenieren sich als Vertreter des wahren Volks und begehren gegen ein vorgeblich korruptes Establishment auf.

Populismus als...

- Ideologie
- politische Diskurslogik
- Strategie
- Stil

Cas Mudde

* 1967

„The Populist Zeitgeist“ (2004)

Populismus nach Mudde (2004)

„Ich definiere Populismus als eine Ideologie, die davon ausgeht, dass die Gesellschaft letztlich in zwei homogene und antagonistische Gruppen aufgeteilt ist, nämlich 'das reine Volk' und 'die korrupte Elite', und die dafür plädiert, dass die Politik ein Ausdruck des allgemeinen Volkswillens sein sollte. Der so definierte Populismus hat zwei Gegensätze: Elitismus und Pluralismus. Der Elitismus ist das Spiegelbild des Populismus: Er teilt dessen manichäische Weltsicht, will aber, dass die Politik Ausdruck der Ansichten der moralischen Elite und nicht des amoralischen Volkes ist. Der Pluralismus hingegen lehnt die Homogenität sowohl des Populismus als auch des Elitismus ab und sieht die Gesellschaft als eine heterogene Ansammlung von Gruppen und Individuen mit oft grundlegend unterschiedlichen Ansichten und Wünschen.“

(Übersetzung AS)

Populismus nach Mudde (2004)

→ binäre, zweipolige Logik:

Die da oben ↔ wir hier unten

→ Volk versus Establishment

→ Antagonismus

Ernesto Laclau

1935 -2014

Populismus als eine „Diskurslogik“

- Politik für die *underdogs*
 - Kampf um Hegemonie
 - Begriff der *Äquivalenzkette*
- Gegenüberstellung von Lagern
- Vergemeinschaftung

Populismus als eine „Diskurslogik“

→ Diskursive Entdifferenzierung

Populismus als Strategie

„eine politische Strategie, bei der ein personalistischer Führer die Regierungsgewalt auf der Grundlage direkter, unvermittelter, institutionalisierter Unterstützung durch eine große Zahl meist unorganisierter Anhänger anstrebt oder ausübt.“

Kurt Weyland (2001: 14)

(Übersetzung AS)

Populismus als Stil

- „Performances“
- Praktiken
- Ästhetik
- Redeweisen

Populismus

→ Eine „*unbürgerliche*“ Politik?

Populismus ↔ Radikalismus / Extremismus

→ Besonderes Profil des Rechtspopulismus

Rechtspopulismus

- Antipluralismus
- Wohlstandschauvinismus
- antidemokratische und antiegalitäre Ideen und Forderungen
- bisweilen autoritäre Ordnungsvorstellungen, autoritäre Parteistrukturen, autoritärer politischer Stil (Law-and-Order, Forderungen nach Todesstrafe, Polizeipräsenz)
- Misstrauen in die Institutionen der liberalen Demokratie, vor allem in Gewaltenteilung, Gewaltenteilung und in Verfahren der Vermittlung und Kompromissbildung
- Elitenkritik // Kritik des Establishments
- Nationalismus, Ethnopluralismus

→ Machtübernahme *innerhalb* des Parteiensystems

Rechtsextremismus

- häufige Glorifizierung des Nationalsozialismus
- Geschichtsrevisionismus
- aggressiver Nationalismus
- völkische Ideologie
- Autoritarismus (→ Führer)
- Überlegenheitsdenken (Chauvinismus)
- Legitimierung von Gewalt

→ Abschaffung der Verfassung, der politischen Ordnung, des Parteiensystems, der Demokratie

Rechtspopulismus und seine Erzählungen

- Der große Betrug
- Der große Austausch
- Der große Sittenverfall

Rechtspopulismus und seine Erzählungen

→ Handlungsdruck

→ Gefühl von Notwehr

Was tun?

Was tun?

- Gegenerzählungen anbieten
- Einbindung von demokratiebejahenden
Bürgern
- Interessen und Positionen erkennen
- Herrschafts- und Selbstkritik

Was tun?

→ Engagement für die freiheitliche
Demokratie